

Die  
**Ermordung**  
des  
**böhmischen Herzogs**  
und die  
**Amazonen.**  
**Wahre Schilderung**  
der  
**schrecklichen Begebenheiten in Prag.**

Gedruckt bei Josef Ludwig.



# Prager Zeitung

Samstag den 10. d. M. wurde eine große Aulaversammlung in Carolinum abgehalten, und beschloßen von Commandirenden S. M. L. Fürsten Windischgrätz, eine Batterie Kanonen zum Gebrauch für die Stadt, und den Rückzug der am Belvedere, Lorenzberg und Wisegrad consignirten Truppen und Batterien zu verlangen.

Der neue Bürgermeister Herr Banka ging so fort an der Spitze einer Deputation zum Herrn Commandanten, erhielt aber jedoch bezüglich der verlangten Batterien eine abschlägige Antwort.

Der Pfingstsonntag verging ohne besondere Störung Montag den 12. Nachmittags zog eine Abtheilung der Swornost unbewaffnet über den Graben zum Pulverturm und von hier in die Zeltner Gasse, wobey slawische Nationallieder gesungen wurden, in denen der Name Windischgrätz auf satyrische Art eingeflochten ward. Als die Menge vor dem General-Commando anlangte, gebot man ihnen von Seite des Militärs Stillschweigen, und nachdem dieses Gebot gänzlich unbeachtet geblieben, stellte sich eine Abtheilung Soldaten mit gefüllten Baionett, den Sängern entgegen, und verwährte ihnen den Weg. Hierdurch zum Rückzug gezwungen zerstreute sich die Menge nach allen Seiten und eilte in die Wohnungen um Waffen. Mittlerweile stellte sich am Graben eine Abtheilung Militäer in die Fegend, wo die Swornost ihren Sitz hat, in Position, während gleichzeitig aus den Fenstern des Swornost Locals, Tische, Stühle und dergleichen auf die Straße geworfen und zur schleunigen Errichtung einer Barrikade benützt wurden.

Da sich hierbei in Kurzem eine zahlreiche, theils bewaffnete, theils unbewaffnete Menschenmenge einfand, so gab das Militär eine blinde Decharg. Es wurde zwar behauptet, daß jeder zehnte Mann geladen hatte, indeß fiel von der Gegenpartei nicht ein einziger Mann. Auf die blinden Drohungen des Militärs wurde sogleich



aus den Fenstern und von der Straße mit Kugeln geantwortet; an mehreren Orten wuchsen die Barrikaden, obgleich im Ganzen schwach, doch ziemlich zahlreich empor.

Nun ergriff auch das Militär energischere Maßregeln. Aller Orts, wo der Kampf anging, wurde von beiden Seiten scharf geschossen. Am Rossmarkt und den bedeutenderen Plätzen fuhren Kanonen auf, mit deren Hilfe die Barrikaden demolirt wurden.

Der größte Theil der Prager Deutschen schlug sich sogleich auf die Seite des Militärs und kämpfte mit diesem gegen die Tschechen.

Am erbittertsten war der Kampf in der Altstadt, wo die engen Gassen und die Barrikaden den Durchzug der Deutschen und des Militärs zum Altstädter Brückenthurm und von hier auf die Kleinseite sehr erschwerten und ihnen so manches blutige Opfer kostete. Indes blieben sie für den Tag die Sieger.

Die Gemahlin des F. M. L. Fürsten Windischgrätz wurde aus einem Fenster des Gasthofes zum goldenen Engel von einer böhmischen Amazone erschossen. Der Sohn des F. M. L. und Oberst Hoheneck wurden verwundet. Fürst Windischgrätz trat selbst unter die Menge herab und sprach ungefähr Folgendes:

Meine Herren, wenn es ihr Wunsch ist, mir, weil ich ein Aristokrat bin, eine Kagenmusik zu bringen, so ziehen Sie vor mein Palais und thun sie dort, was ihnen beliebt; ich will ihnen sogar eine Sicherheitswache mitgeben, damit Sie in ihrer Unterhaltung nicht gestört werden; wenn Sie mir aber, weil ich Commandant von Prag bin, im Angesicht dieses Gebäudes eine Demonstration zu machen beabsichtigen, so sage ich Ihnen, daß ich einen solchen Schritt mit allen mir zu Gebote stehenden Mitteln ahnden werde. Meine Gemahlin liegt bereits oben als Leiche, und doch spreche ich in Güte zu Ihnen. Meine Herren, zwingen Sie mich nicht zur Strenge.

Nachdem der Commandant seine Rede geendet, wurde er statt aller Antwort von zwei Tschechen gepackt und zur nächsten Laterne gezogen, wo man bereits einen Strick in Bereitschaft hielt. Da jedoch in demselben Augenblicke die Soldaten mit gefällten Bajonett in die Menge eindrangen, so wurde der Feldmarschall L. in wenigen Secunden befreit.

Viele Officiere blieben auf dem Platze; der Graf Thun und mehrere Mitglieder der provisorischen Regierung sind gefangen.



Dienstag den 13. frühmorgens sendete der Commandierende einen Parlamentair mit einer weißen Fahne von der Kleinseite auf die Altstadt hinüber und forderte die Tschechen zur Unterwerfung unter Bedrohung des Bombardements auf. Da man der Aufforderung kein Gehör schenken wollte, so wurden vor der Hand 20 Kartätschen auf die Alt- und Neustadt geworfen, und als auch dieses nicht fruchtete, so ließ der F. M. L. Fürst Windischgrätz obige zwei Prager-Städte bis 10 Uhr Morgens ohne Unterlaß bombardiren, wobei an mehren Orten Feuer ausbrach.

Während dieses Bombardements wurde der ultraradikale Tscheche Fasser, der sogenannte böhmische Herzog, ein Gastwirth, der im Swornost-Costüm und dessen Frau und Töchter in Amazonentracht einhergehen, auf einer Barrikade, wo er sich flüchten wollte, von seinen eigenen Leuten erschossen.

Fürst Windischgrätz ist am 14. noch immer vollkommener Meister der Stadt, was aber schwerlich von langer Dauer sein wird, denn vom Crudimer Kreise sind über 30,000 Bauern, mit Sensen und Piken bewaffnet, auf dem Marsche nach Prag, und in Südböhmen haben sich Tschechen mit Deutschböhmen vereinigt, zu Hilfe zu kommen.

Welches Ende wird dies nehmen? Schrecklich! wegen einer Katzenmusik so viel Menschen zu opfern und einen Bürgerkrieg hervorzurufen.

Sammlung L. A. Frankl